

NACHHALTIGES ASSET MANAGEMENT

KERNBOTSCHAFTEN UND EMPFEHLUNGEN VON SFAMA UND SSF

KATJA BRUNNER

Wie die aktuelle «Schweizer Marktstudie Nachhaltige Anlagen 2020» von Swiss Sustainable Finance (SSF)¹ zeigt, sind mit Geldern im Umfang von 1163 Mrd. CHF bereits rund ein Drittel der lokal verwalteten Vermögen nachhaltig angelegt. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Nachhaltigkeit ist jedoch ein vielschichtiges und komplexes Thema, dessen wirkungsvolle Umsetzung Asset Manager vor zahlreiche Herausforderungen stellt. Um sie beim Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien im gesamten Anlageprozess aktiv zu unterstützen, hat die SFAMA – gemeinsam mit SSF – detaillierte Empfehlungen und damit verbundene Kernbotschaften erarbeitet².

Um zu verstehen, wie sich diese Orientierungshilfe in den Kontext des Schweizer Finanzplatzes einbettet und welches ihr Inhalt ist, gilt es zunächst aufzuzeigen, welches die wahren Schlüsseltreiber des Asset Managements sind und weshalb Nachhaltigkeit für unsere Branche zentral ist.

Schlüsseltreiber des Asset Managements

Die grossen, oft auch politischen Herausforderungen der Gegenwart sind die Demografie bzw. die Langlebigkeit der Bevölkerung und die Bereitstellung der Infrastruktur wie etwa im Gesundheits-, Verkehrs- und Bildungssektor. Die Finanzierung der Altersvorsorge und der

Infrastruktur erfordert erhebliche Summen. Da wir in einer Zeit leben, in der mit bald zehn Milliarden Menschen Ressourcen und Natur zunehmend knapp werden, muss sich auch die Art und Weise ändern, wie Leistungen erbracht werden. Die sich wandelnden Rahmenbedingungen definieren die Spielregeln für wirtschaftlichen Erfolg und Schaden neu. Die langfristige Finanzierung der Altersvorsorge und Infrastruktur lässt sich daher nur durch eine wirkungsvolle Umsetzung der Nachhaltigkeit sicherstellen.

Die Folgefrage lautet nun, wie sich die Transformation von der traditionellen zur nachhaltigen Wirtschaft finanzieren lässt. Hierfür spielt das Asset Management eine wichtige Rolle, da es die Erträge in die Realwirtschaft lenkt. Durch die Generierung von Renditen und Investitionen in Unternehmen werden Arbeitsplätze geschaffen und die Wirtschaft gestärkt. Indem Asset Manager das Geld, welches die Anlegerinnen und Anleger ihnen treuhänderisch anvertrauen, investieren und vermehren, tragen sie dazu bei, dass diese für ihre Zukunft sorgen können bzw. dass ihre Zukunft finanziell sichergestellt werden kann.

UN Sustainable Development Goals und Klima-Abkommen

Weitere Schlüsseltreiber für den Übergang zu einer nachhaltigen Finanzwirtschaft sind die 17 Ziele der umfassenden Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung sowie die Klimaziele des Abkommens von Paris. Auch aus diesen Zielen geht hervor, dass es sich beim Thema Nachhaltigkeit um ein Querschnittsthema handelt, welches übergreifend für verschiedene Bereiche sowie Anspruchsgruppen massgeblich ist. In diesem Sinn kommt dem SDG 17 «Partnership for Goals» eine grosse Bedeutung zu. Damit Nachhaltigkeit implementiert werden kann, braucht es die Zusammenarbeit von sehr vielen Stakehol-

dern sowie eine breite Finanzierungs-basis.

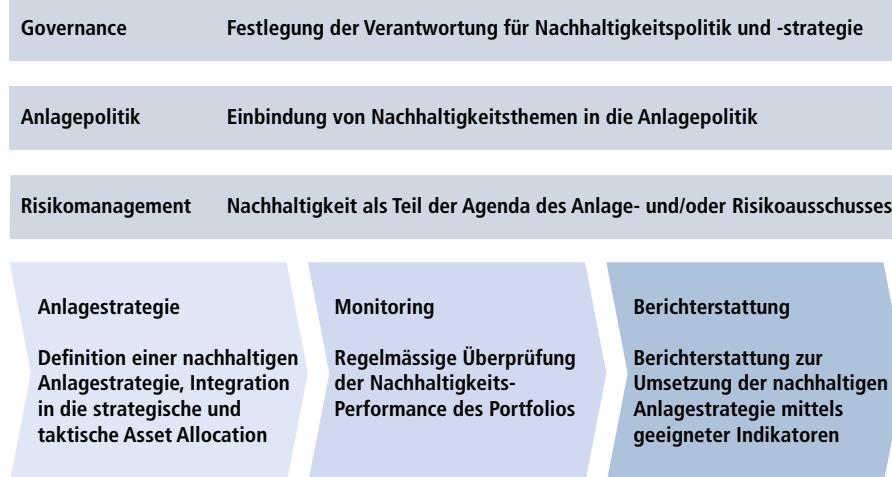
Die Schweiz hat sich zur Erreichung dieser Ziele verpflichtet. Die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in verschiedenen Branchen, einschliesslich des Finanzsektors, stellt nicht nur einen zentralen Beitrag zur Erfüllung dieser Verpflichtungen, sondern auch zur Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit dar. Im internationalen Vergleich gehört die Schweiz zu den wichtigsten und wettbewerbsfähigsten Finanzmärkten. Sie ist weltweit einer der bedeutendsten Standorte für das institutionelle Asset Management.

Damit die Vielfältigkeit nachhaltiger Geschäftsmodelle und die Entwicklung innovativer Produkte weiterhin gewährleistet sind, hat der Bundesrat bislang auf eine umfassende Regulierung für den Finanzsektor verzichtet – unter der Bedingung, dass die Finanzmarktteilnehmer freiwillige Massnahmen ergreifen. In seinem Bericht zur Nachhaltigkeit im Schweizer Finanzsektor und seinen Leitlinien vom 24. Juni 2020 macht der Bundesrat klar, dass er den Regulierungsrahmen zur Steigerung der Qualität optimieren will. Er prüft regulatorische Rahmenbedingungen, die einen marktbasierten Ansatz verfolgen und einen effizienten Preisbildungsmechanismus ermöglichen. Verbände und Industrie sind weiterhin aktiv gefordert, Nachhaltigkeit voranzutreiben und die Massnahmen des Bundesrates zu vertiefen und umzusetzen. Gefordert ist ein aktiver Beitrag, denn nur so kann sich die Regulierung auf Rahmenbedingungen beschränken.

Kernbotschaften und Empfehlungen der SFAMA und SSF

Die Empfehlungen von SFAMA und SSF vom 16. Juni 2020 zielen in erster Linie auf die Information von Asset Managern ab und richten sich insbesondere an Organisationen, bei denen sich die ESG-Integration in einer Frühphase befindet. Die Empfehlungen sind vorwiegend

Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien im Anlageprozess eines Asset Managers



Quelle: SFAMA/SSF – Kernbotschaften und Empfehlungen für ein nachhaltiges Asset Management (16.06.2020)

technischer Art und sollen den Asset Managern als nützliche Orientierungshilfe dienen. Sie konzentrieren sich auf die Umsetzung eines nachhaltigen Anlageprozesses und behandeln die Themen Governance, Anlagepolitik und Anlagestrategie, Risikomanagement sowie Transparenz und Berichterstattung. So wird beispielsweise die Rolle des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung angesprochen. Es werden aber auch verschiedene Nachhaltigkeitsansätze sowie Ansätze für eine transparente Berichterstattung aufgezeigt. Bei den Kernbotschaften handelt es sich um generelle Ansichten.

Der Einbezug von ESG-Kriterien in die Anlagestrategie – sozusagen als Kern der Anlagephilosophie – trägt dazu bei, langfristig höhere risikoadjustierte Renditen zu erwirtschaften. Asset Manager sind deshalb angehalten, eine soziale, wirtschaftliche und umweltbezogene Folgenabschätzung ihrer Investitionstätigkeit vorzunehmen und ihre Werte in einer Nachhaltigkeitspolitik zu verankern. Der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien heisst Transparenz. Hierfür ist eine standardisierte und messbare Berichterstattung von zen-

traler Bedeutung. Anlegerinnen und Anleger erwarten zunehmend, regelmässig über die Umsetzung der nachhaltigen Anlagepolitik einschliesslich der verwendeten Daten informiert zu werden. Es gibt verschiedene Formen für Asset Manager, Transparenz zu gewährleisten und Anlegerinnen und Anleger auf dem Laufenden zu halten. Transparenz bedingt aber auch die Verfügbarkeit von verlässlichen Daten guter Qualität – hier sind auch die Unternehmen und Research-Anbieter gefordert.

Die Kernbotschaften und Empfehlungen greifen alle Themen auf, deren Wichtigkeit auch der Bundesrat betont. Sie bilden ausserdem eine gute Grundlage, um Aspekte und Massnahmen, die vom Bundesrat im Bericht aufgegriffen werden, weiter systematisch zu bearbeiten bzw. zu vertiefen.

Fazit

Für Schweizer Asset Manager ist es unabdingbar, die Möglichkeit der Gestaltungsfreiheit einer wirkungsvollen Umsetzung der Nachhaltigkeit aktiv zu nutzen. Einerseits können sie so langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen, andererseits wird sich nur so die künfti-

ge Regulierung auf Rahmenbedingungen beschränken, die einen marktbasierten Ansatz verfolgt. Aus Sicht des Anlegerschutzes ist eine Regulierung nur insoweit sinnvoll, als dass sie Anlegerinnen und Anleger tatsächlich hilft, informierte und damit bessere Entscheide zu treffen. Last but not least ist auch eine kontinuierliche Bereitschaft zur Beobachtung der Entwicklungen auf internationaler Ebene und zu einer entsprechenden Ausrichtung der Geschäftstätigkeit auf relevante Entwicklungen notwendig.

1 <https://www.sustainablefinance.ch/en/swiss-sustainable-investment-market-study-2020-content---1--3037--35722.html>

2 <https://www.sfama.ch/de/aktuell/die-sfama-bekannt-sich-klar-zu-einer-nachhaltigen-finanzwirtschaft>

Katja Brunner

Rechtsanwältin, LL.M., Senior
Legal Counsel der Swiss Funds &
Asset Management Association
SFAMA, Basel.

